

132/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Dr. Schürff und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Finanzen, betreffend die Auszahlung von Subventionen an die Tagespresse.

In der Sitzung der Nationalversammlung vom 7. April d. J. habe ich in einer Anfrage den Herrn Staatssekretär für Finanzen um Auskunft über die an die Tagespresse ausbezahlten sogenannten Papiersubventionen ersucht. Trotzdem es sich in dieser Sache um einen Betrag von jährlich acht Millionen Kronen handelt und daher die Beantwortung dieser Anfrage nicht bloß als eine selbstverständliche parlamentarische Pflicht, sondern auch als eine wichtige politische Angelegenheit erscheint, wurde bis jetzt diese Antwort nicht erteilt. Dagegen verlautet, daß in letzter Zeit sogar diese Millionen neuerlich an die Presse ausbezahlt wurden, ohne daß eine Zu-

stimmung der Nationalversammlung hierfür eingeholt wurde.

Weil diese Frage endlich offen beantwortet werden muß, stellen die Gefertigten neuerlich und in der Erwartung, daß ehestens die geforderte Antwort erfolgen wird, die Frage an den Herrn Staatssekretär:

„Ob diese Subvention wieder ausbezahlt wurde, welche Gründe hierfür maßgebend waren und an welche Blätter und in welcher Höhe diese zur Auszahlung gelangten?“

Wien, 28. Juli 1919.

Dr. Urfin.
Dr. Dinghofer.
Thanner.
Rittinger.
Schöchtner.

Schürff.
Wedra.
Waber.
Größbauer.
Altenbacher.
Grahamer.